

WORKSHOP GM im Förderungswesen

Gender Alp! WP 7 Oberösterreich

Implementierungshilfe für Gender Mainstreaming in den Förderungen des Landes Oberösterreich

14. Mai 2007





This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Inhalt:

- Projektrahmen, Zielsetzung und Fragestellungen
- Methodische Herangehensweise
- Ergebnisse der Gender Relevanzbewertung
- Analyseraster und Ergebnisse der Detailanalyse (am Beispiel ausgewählter Förderungen)
- Vorstellung des Leitfadens: Vorschläge für die Implementierung von GeM anhand einer konkreten Förderung
- allgemeine Leitlinien



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Projektrahmen

- Zeitraum: November 2005 – Jänner 2007
- AuftraggeberInnen: Arbeitsgruppe GenderAlp (AL HR Dr. Ernst Fürst, Irmtraud Steidl, Brigitte Lohnecker, Dr. in Maria Fischeschnaller)
- Projektauftrag:
 1. Genderrelevante Aspekte in der Förderungslandschaft des Landes OÖ
 2. Entwicklung eines Indikatorensets zur Umsetzung von GeM
- Output: Endbericht und Leitfaden "Implementierungshilfe für GM in den Förderungen des Landes OÖ"
- Durchführung: Moser-Simmill Unternehmensberatung (Maria Moser-Simmill, Dietmar Bauer)



Zielsetzung und Fragestellungen

- Wie können genderrelevante Aspekte (Gender Relevanz) festgestellt und erhoben werden?
- Wie werden Gender Unterschiede in den einzelnen Förderungen berücksichtigt? (IST-Analyse)
- Welche Kriterien, Indikatoren und Schritte der Implementierung von GM im Förderungswesen lassen sich ableiten (Leitfaden)?



Arbeitshypothesen

- Die Implementierung von Gender Mainstreaming in die Förderungsvergabe und in Richtlinien bedeutet:
„Die Rahmenbedingungen zu so gestalten, dass Frauen und Männer in ihren Handlungs- und Zugangsmöglichkeiten gleichgestellt sind bzw. Ungleichheiten abgebaut werden.“
- Der Gender Mainstreaming – Ansatz ist eng mit dem Konzept des Wirkungsorientierten Verwaltungshandelns zu verknüpfen (Zwei Modernisierungsstrategien, die mit der Verbesserung der Verwaltungseffizienz und –effektivität im Interesse der BürgerInnen eine gemeinsame Zielrichtung haben)



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Methodische Herangehensweise und Bearbeitung

- Erstanalyse und Systematisierung von 206 Förderungen (nach Schwerpunkten, Inhalt und Zweck der Förderungen, Zielgruppen/Förderungsempfänger/innen und Begünstigte/Nutznieser/innen)
- Gender Relevanzbewertung (Annäherung)
- Auswahl und Detailanalyse von 18 Förderungen
- Entwicklung eines Analyserasters (Analyseebenen, Kriterien und Fragestellungen)
- Auswertung und Bewertung (IST-Analyse)



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Methodische Herangehensweise und Bearbeitung

Leitlinien und Kriterien für die Implementierung

- Entwicklung von Leitlinien und Handlungsempfehlungen (sowie Indikatoren) am Beispiel von 2 ausgewählten Förderungen
- Kriterienkatalog zur Förderung von Chancengleichheit im Förderungswesen
- Schritte für eine erfolgreiche Implementierung von Gender Mainstreaming im Förderungswesen
- Prozess der Implementierung
- Organisationsbezogene Voraussetzungen



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Ergebnisse der Gender Relevanzbewertung

Beurteilung von Gender Relevanz (analog zum EU-Leitfaden)

1. Schritt der Relevanzprüfung

- Betrifft der Vorschlag/ die Förderung eine oder mehrere Personengruppen?
- Hat die Förderung Einfluss auf das tägliche Leben eines Teils oder von Teilen der Bevölkerung? (mittelbare und unmittelbare Betroffenheit)

2. Schritt: Analyse geschlechtsspezifischer Unterschiede bei den Zielgruppen (nach den 4-R-Kriterien):

- Repräsentanz (Beteiligung): z.B. in der Zusammensetzung der Zielgruppen nach Geschlecht
- Ressourcen: z.B. im Zugang zu oder in der Verfügbarkeit von Einkommen, Aus- und Weiterbildung, Wissen, Information, Technologie, Erwerbsmöglichkeiten, Vermögensbildung, Eigentum, Mobilität, Wohnen,
- Rechte: Gesetze, Verordnungen, Weisungen, Statuten, etc.
- Werte und Normen: Rollenzuschreibungen, Rollen-stereotypen



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlpi



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Ergebnisse der Gender Relevanzbewertung (A-B-C-Analyse)

A= hohe Gender Relevanz

- Die Zielgruppe der Förderung ist nach Geschlecht klar beschreibbar (eine unmittelbare und mittelbare Betroffenheit ist feststellbar).
- Es existieren eindeutige geschlechtsspezifische Unterschiede nach den 4-R-Kriterien innerhalb der Zielgruppe.
- Eine unterschiedliche Auswirkung der Förderung auf Männer und Frauen ist zu erwarten.



Ergebnisse der Gender Relevanzbewertung (A-B-C-Analyse)

B= mittlere Gender Relevanz

- Die Zielgruppe der Förderung ist nach Geschlecht identifizierbar (eine mittelbare Betroffenheit ist feststellbar).
- Geschlechtsspezifische Unterschiede nach den 4-R-Kriterien innerhalb der Zielgruppe können angenommen werden.
- Zumindest mittelbar ist eine unterschiedliche Auswirkung der Förderung auf Männer und Frauen zu erwarten.

C= geringe Gender Relevanz

- Die Zielgruppe der Förderung ist nach Geschlecht nicht identifizierbar
- Es sind keine bzw. kaum unterschiedliche Auswirkungen der Förderung auf Männer und Frauen zu erwarten.



This project has received European Regional Development Funding through the INTERREG III B Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

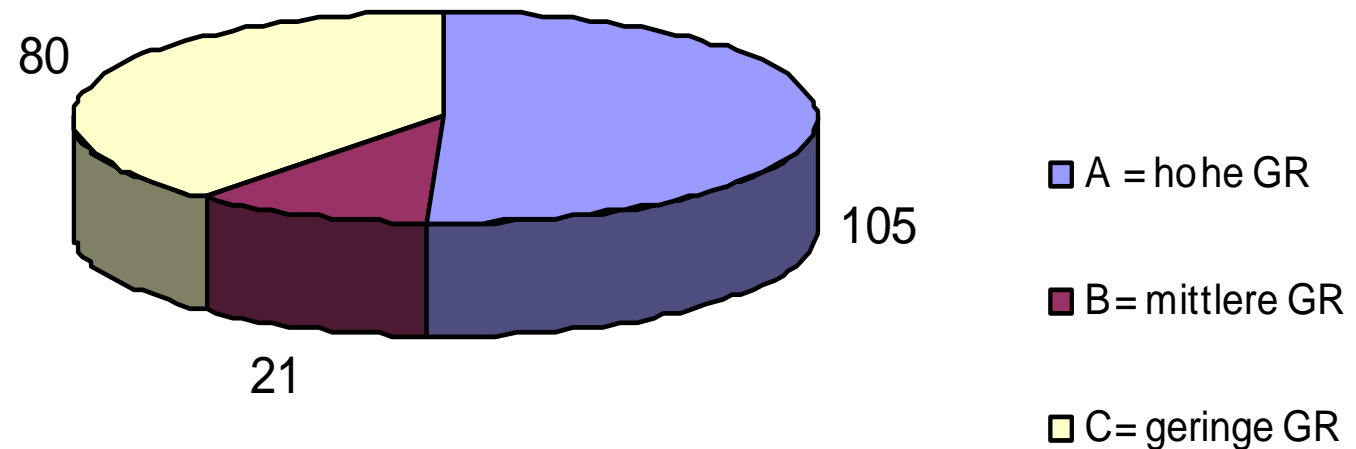
OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Ergebnisse der Gender Relevanzbewertung (A-B-C-Analyse) über 206 Förderungen aus 8 Förderungsbereichen

Gender Relevanz (GR) aller Förderungen





This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Kriterien für die Auswahl

- hohe Gender Relevanz
- Größenordnung am gesamten Förderungsvolumen
- „Hebelwirkung“ für das Erreichen von Gleichstellungszielen
- repräsentativer „Querschnitt“
- hohe Übertragbarkeit auf andere Förderungen



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlpi



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Analyseebenen und Kriterien/Analysefragen

Gesetze, Verordnungen, Programme

- Welche allgemeinen (oder spezifischen) Gender Dimensionen sind erkennbar?

Ziele

- Welche strategisch-politischen Ziele werden auf Ressortebene formuliert?
Was soll erreicht werden?
- Gibt es genderspezifische Ziele (Vorgaben, Teilziele)?
- Finden sich genderspezifische Wirkungsziele/ Lenkungsziele (wie Beitrag der Förderung zu einer gleichen Verteilung von Ressourcen, Dienstleistungen, Einfluss zwischen Frauen und Männer)?



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Analyseebenen und Kriterien/Analysefragen

Richtlinien

Beschreibung der Zielgruppe:

- Wird bei der Beschreibung der Zielgruppe genderspezifischen Unterschieden (Lebens- und Arbeitsbedingungen, Bedürfnissen, Interessen, Einkommen, etc.) Rechnung getragen?

Inhalte und Maßnahmen der Förderung:

- Wird bei den geförderten Maßnahmen/Inhalten genderspezifischen Unterschieden und Ausgangssituationen Rechnung getragen?
- Werden Maßnahmen gefördert, die explizit Disparitäten abbauen und zu mehr Gleichstellung führen?

Förderungsvoraussetzungen:

- Wird bei den Förderungsvoraussetzungen sichergestellt, dass Frauen und Männer gleichermaßen Zugang zur Förderung haben und von dieser profitieren?



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Analyseebenen und Kriterien/Analysefragen

Anträge für Förderungen, Formulare

- Werden genderspezifische (personenbezogene) Daten erfasst?
- Welche sozialen Dimensionen /Kriterien werden nach Geschlecht ausgewiesen und erhoben?

Berichte/ Daten/ Evaluierungen

- Liegen Evaluierungen, Förderungsberichte und –statistiken vor?
- Gibt es genderspezifische Auswertungen (z.B. Förderungswerber/innen nach Geschlecht, etc.)?
- Geben die Evaluierungen und Berichte Auskunft über positive Effekte, Auswirkungen auf das Geschlechterverhältnis (Abbau von Disparitäten)?
- Werden positive, negative Effekte durch die Förderung auf die Gleichstellung von Frauen und Männer evaluiert?



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Bewertungsschema - Kriterien

Gesetze, Verordnungen, Programme

- Verankerung der Gender Dimension in Gesetzen, Verordnungen, Programmen und Richtlinien

Ziele und Maßnahmen

- Vorhandensein von genderspezifischen Ziel- und Wirkungskriterien
- Vorhandensein von Maßnahmen, die Gender Disparitäten abbauen

Evaluierung/ Berichte

- Vorhandensein (Auswertung) von Daten, Informationen über Gender Spezifika der Zielgruppe bzw. über das Geschlechterverhältnis
- Beitrag der geförderten Maßnahmen zur Verringerung von Gender Disparitäten: (positive/negative) Effekte der Förderung auf das Geschlechterverhältnis



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Resümee und Best Practice

- Die Gender Dimension wird in den einzelnen Förderungsprogrammen unterschiedlich wahrgenommen
- Verankerung des Gender Mainstreaming - Ansatzes in den Allgemeinen Förderungsrichtlinien: ein wichtiger „Genderhebel“.
- Die Gleichstellungsorientierung ist auf die Ebene der Ziele und Maßnahmen „herunter zu brechen“
- Gender Implikationen sind beim Großteil der untersuchten Förderungen ersichtlich
- Aufgrund fehlender Daten können genderspezifische Auswirkungen der Förderungen auf das Geschlechterverhältnis kaum beschrieben werden



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



LAND
OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Detailanalyse von 18 ausgewählten Förderungen

Resümee und Best Practice

- Einzelne Förderungen können als Best (Good) Practice Beispiele dargestellt werden
- „Bildungskontos“: gezielte Steuerung (über spezielle Zielgruppenförderungen und Anpassung der Förderungsvoraussetzungen und –inhalte an die spezifische Lebenssituation von Frauen und Männer) um Gender Disparitäten zu verringern
- „Spielraumförderung“ als Beispiel für die Integration des Gender Mainstreaming-Ansatzes in eine Infrastrukturförderung (durch die Beschreibung eines gendersensiblen Vorgehens bei der Projektplanung und –gestaltung).



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Leitfaden: Vorschläge für die Implementierung von GeM

Allgemeine Förderungsrichtlinie und Förderungserklärung (Bsp.)

Kriterienkatalog und Handlungsempfehlungen zur Beschreibung von GeM:

1. Wie wirkt sich die Förderung auf die Einkommensverteilung zwischen Frauen oder Männern aus?
2. Wie wirkt sich die Förderung auf die Verteilung und Nutzung von Ressourcen (Vermögen, Zugang zu Bildung, Technologie, Mobilität, Einkommen, etc.) aus?
3. Wie wirkt sich die Förderung auf die Erwerbsarbeit (Beschäftigungsausmaß, Arbeitsbedingungen, Karrieremöglichkeiten, etc.) von Frauen oder Männer aus?
4. Wie wirkt sich die Förderung auf unbezahlte Arbeit, wie z.B. familiäre Betreuungsarbeit, soziale Arbeit, Ehrenamt von Frauen und Männern aus?
5. Wie wirkt sich die Förderung auf den Zugang zu Führungspositionen bzw. auf die Beteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen aus?
6. Wie wirkt sich die Förderung auf die Überwindung von Geschlechterstereotypen aus?
7. Wie wirkt sich die Förderung auf eine bedürfnisgerechte Unterstützung von Männern und/oder Frauen ab?



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlpi



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Leitfaden: Vorschläge für die Implementierung von GeM Allgemeine Förderungsrichtlinie und Förderungserklärung (Bsp.)

Handlungsempfehlungen zur Positionierung des/der Förderungswerbers/in zur Chancengleichheit („Selbstbewertung“)

1. In welchen Punkten des Kriterienkataloges wird Chancengleichheit positiv beeinflusst?
2. Mit welchen Maßnahmen wird ein Schritt zur Gleichstellung gesetzt?
3. Welche Planungsschritte zur Erreichung von Chancengleichheit sind vorgesehen?



Leitfaden: Vorschläge für die Implementierung von GeM

Handlungsempfehlungen und Vorschläge am Beispiel der Förderung für Innovationsassistenten/-berater für KMU:

Strategische Zieldimension:

= > Verminderung der horizontalen und vertikalen Segregation

Verankerung der Gleichstellungsorientierung beispielsweise in der Form:

„Unterstützung der Innovationsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen durch die Unterstützung und den Aufbau von Innovations-Know-How im Unternehmen, wobei weiblichen und männlichen Schlüsselkräften/ Jungakademiker/innen gleichermaßen der Zugang zu diesem Programm ermöglicht werden soll ...“ oder

„...wobei insbesondere weibliche Absolvent/innen für dieses Programm gewonnen werden sollten.“



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Handlungsempfehlungen und Vorschläge am Beispiel der Förderung für Innovationsassistenten/-berater für KMU

Ziele und Maßnahmenebene (z.B.)

=> Verminderung der horizontalen und vertikalen Segregation

Wirkungszielen im Hinblick auf den Abbau von Disparitäten im technischen Bereich und beim Berufseinstieg (etwa in der Form):

- Verminderung der horizontalen Segregation zwischen Männer und Frauen in bestimmten Wirtschaftszweigen
- Verbesserung der Chancen von Männer und Frauen beim Berufseinstieg, in der Karriereentwicklung, beim Zugang zu berufsspezifischen Zusatzqualifikationen.



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Handlungsempfehlungen und Vorschläge am Beispiel der Förderung für Innovationsassistenten/-berater für KMU

Ziele und Maßnahmenebene (z.B.)

Erweiterung des Förderprogramms um gezielte Maßnahmen zur Erhöhung des Anteil von weiblichen Jungakademiker/innen am Programm

- Aktive und gezielte Anwerbung von Frauen durch die Programm betreuende Stelle
- Höhere Förderquote (Zuschuss zu Personalkosten) bei Einstellung einer Innovationsassistentin
- Beratung der Organisation (KMU) bei der Entwicklung von gleichstellungsorientierten Maßnahmen (Personalentwicklungskonzepte) im Zuge der Durchführung von Innovationsvorhaben



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Handlungsempfehlungen und Vorschläge am Beispiel der Förderung für Innovationsassistenten/-berater für KMU:

Vorschläge für Indikatorenentwicklung

Output-Indikatoren:

- Verbesserte Teilnahme von weiblichen Jungakademiker/innen am Programm
- Umfang der Maßnahmen (Anzahl und Nutzung) zur Erhöhung des Frauenanteils
- Nutzung der höheren Förderquote (Zuschuss zu Personalkosten) bei Einstellung einer Innovationsassistentin durch KMUs
- Anzahl der Beratungen von KMUs bei der Entwicklung von gleichstellungsorientierten Maßnahmen (im Bereich Personalentwicklung) im Zuge der Durchführung von Innovationsvorhaben

Wirkungsindikatoren:

- Verminderte horizontale Segregation zwischen Männer und Frauen in technischen Wirtschaftszweigen und Berufsgruppen
- Abbau von vertikalen Disparitäten zwischen Frauen und Männer durch gezielte Qualifizierungs- und Karriereentwicklungsprogramme
- Abbau von genderspezifischen Einkommensunterschieden



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Leitfaden

Schritte für eine erfolgreiche Implementierung von Gender Mainstreaming im Förderungswesen

- Identifizierung von geschlechtsspezifischen Merkmalen und Besonderheiten der Zielgruppen und Begünstigten der Förderungen
- Konkretisierung der Gleichstellungsziele bei der Förderungsvergabe (Richtlinien, Förderungsprogramme)
- Entwicklung von spezifischen Maßnahmen, die diese Ziele unterstützen (Förderungsrichtlinie)
- Auswertung der Daten zur Inanspruchnahme der Förderungen nach Geschlecht (Monitoring und Erstellung von Förderungsstatistiken)
- Überprüfung der Wirkung der Förderung auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.



This project has received European Regional Development Funding through the INTERREG III B Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH

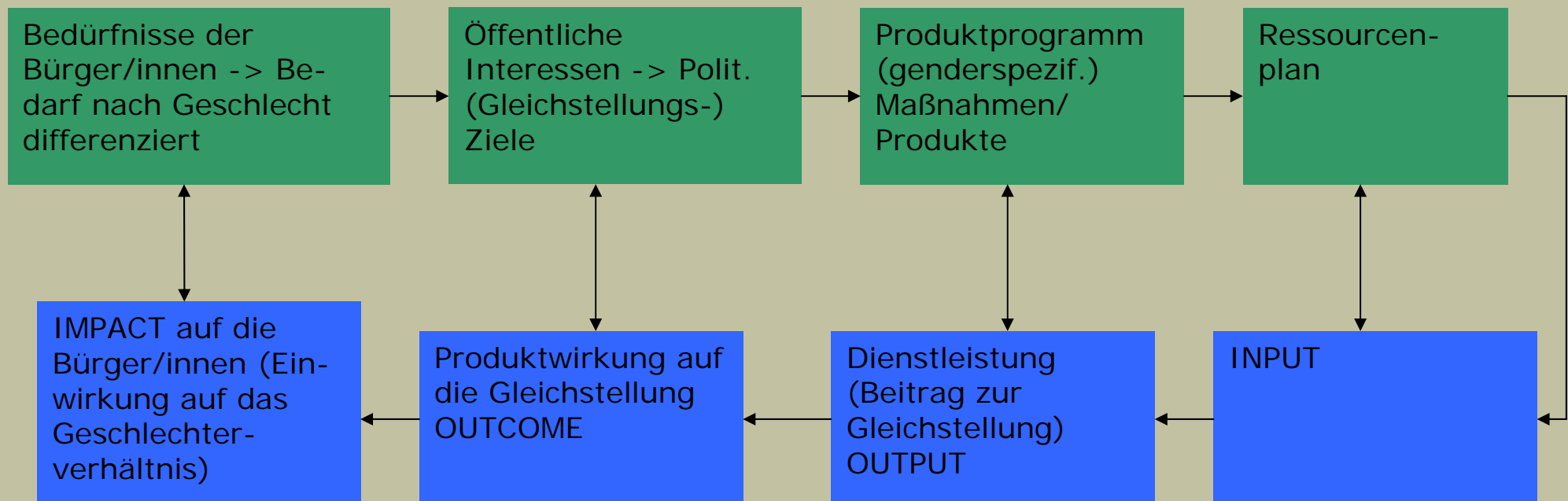


Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Leitfaden

Prozess der Implementierung von Gender Mainstreaming

Verknüpfung von Gleichstellungszielen und Umsetzung mit dem Prozess eines Wirkungsorientierten Verwaltungshandelns





This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlpi



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

Leitfaden

Organisationsbezogene Voraussetzungen für die Implementierung von Gender Mainstreaming

- Aufbau von fachspezifischem Know-How (Fach-Know-How zu Genderfragen im jeweiligen Fachbereich und Ressort)
- Verankerung des Themas im Management (Planung und Steuerung)
- Installierung von Projektgruppen (Pilotprojekte für Teilbereiche) zur Generierung von Erfahrungswissen für die Umsetzung und zur Unterstützung in der Organisation
- Organisation eines Gruppen- bzw. Fachbereichs- und Ressort übergreifenden Erfahrungsaustausches (bzgl. der Prozesse/ Vorgehen zur Implementierung von Gender Mainstreaming)



This project has received
European Regional
Development Funding
through the INTERREG III B
Community Initiative



Interreg III B



GenderAlp



LAND

OBERÖSTERREICH



Moser-Simmill
Unternehmensberatung

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

**Maria Moser-Simmill, Unternehmensberaterin
Büro für Gender Consulting und Organisationsberatung**

Hofweg 23, A-4209 Engerwitzdorf

Tel/Fax: 07235 67115

Mobil: 0699 11977682

E-Mail: office@moser-simmill.at